

iatel

Call for Statement of Interest



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



Interdisziplinäre Zugänge zu technologiegestütztem Lernen (iatel) Konferenz 19.-20. Juni 2009

E-Learning ist kein Gegenstand einer einzelnen Disziplin. Technologien und Individuen, Individuen und Communities, Communities, Technologien und Kompetenzen verbinden sich hier miteinander. Vor diesem Hintergrund veranstaltet das DFG-Graduiertenkolleg „Qualitätsverbesserung im E-Learning durch rückgekoppelte Prozesse“ die internationale Konferenz „**Interdisziplinäre Zugänge zu technologiegestütztem Lernen**“.

Das selbst stark interdisziplinär ausgerichtete Kolleg hat sich in den letzten drei Jahren in unterschiedlichen Perspektiven, mit unterschiedlichen Methoden, bezogen auf unterschiedliche Anwendungsbereiche und Lehr-Lern-Szenarien sowie unter Betrachtung unterschiedlicher Technologien mit der generellen Frage beschäftigt, wie rückgekoppelte Prozesse im E-Learning qualitativ wirksam werden können. Ungeachtet der individuellen Fragestellungen der einzelnen Projekte bildet sich zunehmend ein gemeinsames – interdisziplinäres – Gesamtverständnis heraus. Im intensiven und kreativen Dialog mit Experten, Mitinteressenten und ‚Querdenkern‘ soll dieses im Rahmen der öffentlichen Tagung weiter erarbeitet werden.

Die Konferenz setzt daher auf interdisziplinäre Arbeit – in ihren Themen und ihrem Format. Ausgewiesene Experten als Keynote Speaker und Nachwuchswissenschaftler/innen aus unterschiedlichen Disziplinen sind eingeladen, über die jeweilige Fachcommunity hinaus mit anderen Disziplinen über das vielschichtige Thema E-Learning zu diskutieren. Im Plenum werden die Keynote Speaker Tandems aus unterschiedlichen Disziplinen bilden; ebenso werden die geplanten Sessions multidisziplinär besetzt.

Diesem interdisziplinären Zugang entsprechend wird das Format der Konferenz nicht durch die Präsentation von Papers bestimmt. In unterschiedlich moderierten und kreativen Diskussionsforen soll an einem gemeinsamen Problemverständnis gearbeitet werden. Damit soll auch ausgelotet werden, wie und inwieweit die Idee interdisziplinärer Forschung tragfähig ist, die nicht nur einen lose verknüpfenden Rahmen darstellt, sondern als Gesamtprojekt zu Ergebnissen, Einsichten und Lösungen führt, die über die Summe der Einzelprojekte hinausweisen - etwa mit Blick auf die Promotionsprojekte im Kolleg.

Daten

Submission Deadline:	01.03.2009
Einladung:	01.05.2009
Konferenz:	19. - 20.06.2009

Ort

TU Darmstadt

Veranstalter

DFG-Graduiertenkolleg:
Qualitätsverbesserung im E-Learning durch
rückgekoppelte Prozesse
Internet: www.gkel.tu-darmstadt.de/iatel
E-mail: gk-konferenz@gkel.tu-darmstadt.de

Themen

- Learning (in) Networks
e-mail: gk-session1@gkel.tu-darmstadt.de
- Learning from Learners?
e-mail: gk-session2@gkel.tu-darmstadt.de
- Disruptive or Seamless
e-mail: gk-session3@gkel.tu-darmstadt.de
- Quality and Competences
e-mail: gk-session4@gkel.tu-darmstadt.de

Gemäß des Gedankens, dass sich im E-Learning Technologien mit Individuen, Individuen mit Communities und Communities mit Kompetenzen verbinden, wird die Konferenz durch folgende Fragen nach Vernetzung bestimmt: Wie ist die im E-Learning typische Verbindung von Individuen und Communities zu verstehen? Wie genau verbinden sich und interagieren Technologien und Lernende? Wie ist Qualität solcher Vernetzungen zu beurteilen?

Einreichungsrichtlinien

Die Konferenz richtet sich an alle, die in einem der vier unten genannten Felder forschen oder systematisch ausgewertete Einsatzerfahrungen gemacht haben und ihre eigene Perspektive und Forschung gern in eine kontroverse Diskussion einbringen möchten, die an der Frage interessiert sind, ob und wie weit interdisziplinäre Arbeit im Felde des E-Learning wirklich „etwas bringt“, die Lust haben, das Feld mit eigenen Beiträgen mal ein wenig aufzumischen („Querdenker“).

Statt mit einem Abstract/Paper sind solche Personen aufgefordert, sich mit einem ca. 2-seitigen Motivationsbrief für die Teilnahme an der Konferenz und einer der Sessions zu bewerben. Der Motivationsbrief soll skizzieren, (a) worin das eigene Interesse besteht, an der Konferenz teilzunehmen, und (b) worin der eigene Beitrag zu ihrer Thematik liegen kann. Insbesondere soll dabei Bezug zu einem der vier nachfolgend beschriebenen Themenfeldern genommen werden. Die Motivationsbriefe werden von Peer-Experten aus dem Kolleg begutachtet und ggf. in einem iterativen Verfahren mit den Interessenten konkretisiert, um ein gemeinsames Grundverständnis für die Thematik sicherzustellen. Die Statements können den Ausgangspunkt für nach der Konferenz vorzunehmende Ausarbeitungen regulärer Beiträge darstellen, die nach Durchlaufen eines entsprechenden Qualitätssicherungsverfahrens gemeinsam mit den Keynotes und zusammenfassenden Referaten der Sessions in die Tagungspublikation aufgenommen werden.

Die Motivationsbriefe sind formlos als PDF-Datei oder Word-Datei im Umfang von 2- maximal 4 Seiten unter Angabe der Kontaktdaten des Autors elektronisch per Mail zu senden. Sie werden mit den Tagungsunterlagen an die Konferenzteilnehmer ausgegeben werden.

Bewerbungen können für die vier folgenden Sessions eingereicht werden:

1. *From learning in networks to the learning network and back:*

Üblicherweise ist es das lernende Individuum, das in den Blick genommen wird, wenn über Lernen geforscht wird. Nicht zuletzt die Entwicklungen, die unter dem Stichwort Web 2.0 zusammengefasst werden, zeigen jedoch, dass hier in einer neuen Weise loser oder enger verbundene Communities auf den Plan treten, deren Verhalten und Entwicklung sich nicht nur durch das Zusammenwirken individueller Prozesse erklären lässt. Die sich hier entwickelnden Dynamiken und Regularien machen es nötig, unser Verständnis vom Lernen ein Stück weit zu ent-individualisieren bzw. die Frage nach den Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen individuellen Lernprozessen und den Lernprozessen von sozio-technischen Gebilden stärker in die Forschung einzubeziehen.

e-mail: gk-session1@gkel.tu-darmstadt.de

2. *Matching Learners and Technology I - Community-based adaptive systems: Learning from learners, a smart idea?*

Lernen findet im E-Learning grundsätzlich Technologie-unterstützt statt, Technologie sollte also eine besondere Form eines wirksamen pädagogischen Stützwerkes (engl. Scaffold) sein. Diese scheinbar so selbstverständliche Aussage birgt nicht unerhebliche Schwierigkeiten, sobald man genauer auf die Art und Weise und die Funktion von Unterstützung eingeht.

Wie genau gestaltet sich die Mensch-Computer-Beziehung speziell in community-adaptiven Systemen, besteht dort doch die Gefahr eines Mensch-Maschine-Kurzschlusses, indem technisches System und menschliche Akteure ihre Routinen bzw. Verhaltensweisen wechselseitig verstärken (gut ist, was viele gut finden; hilfreich ist, was vielen hilft) und so gegen Ausnahmen von der Regel, neue Ideen, unkonventionelle Lösungen usw. abschotten. Wo ist der Trade-off zwischen Adaptivität und Stimulanz?

e-mail: gk-session2@gkel.tu-darmstadt.de

3. *Matching Learners and Technology II – Disruptive or seamless: HCI in eLearning?*

Adaptivität ist aber nur ein Thema des Verhältnisses von Lerner und Technologie. Eng damit verwandt ist die Frage, wie auffällig oder unmerklich die technologische Unterstützung sein soll: Soll man den Lerner die Unterstützung möglichst gar nicht merken lassen, also die Mensch-Maschine-Interaktion möglichst bruch- und nahtlos gestalten? Oder sind nicht gerade (Medien-) Brüche und Unterbrechungen des Prozesses zumindest von Fall zu Fall nötig, um metakognitive Fähigkeiten zu provozieren, indem Distanz erzwungen und so Reflexion ermöglicht wird?

e-mail: gk-session3@gkel.tu-darmstadt.de

4. *Dimensions of Quality and Competences*

Dass sich die Qualität von Lernprozessen am effektiven Kompetenzerwerb zu bemessen hat, ist gegenwärtig weitgehend Konsens. Doch auch diese auf den ersten Blick so plausible Aussage wirft bei genauerem Hinsehen weitergehende Fragen auf: Können wir Kompetenz erfassen, indem wir nur das lernende Individuum betrachten? Wie viel seiner Kompetenz steckt in der Technologie, die es nutzt; wie viel Kompetenz steckt in der Community, als deren Mitglied es agiert? Wieweit ist Kompetenz messbar, wenn wir doch nur die Performanz beobachten können? Wie „gut“ sind generelle E-Learning-Tools und -Plattformen, wenn Kompetenzen nicht allein fachunabhängig, sondern immer auch fachbezogen zu bestimmen sind?

e-mail: gk-session4@gkel.tu-darmstadt.de

Ablauf und Teilnahme

Den vier Diskussions- und Arbeits-Strängen entsprechen vier Sessions auf der Konferenz, die im Interesse ausreichender Diskussionszeit über beide Konferenztage hinweg - überwiegend parallel - organisiert werden. Um Querbezüge zwischen den Teilthemen herstellen zu können, wird auf intermittierenden Plenarsitzungen aus den Sessions berichtet.

Konferenzbeginn: 19. Juni 2009
Konferenzende: 20. Juni 2009

Vorgesehene Konferenzbestandteile

- Keynotes in Plenum
- Panel in Plenum
- Impulsvorträge in Sessions
- Diskussion in Sessions
- Bericht aus den Sessions im Plenum
- Social Event am Abend des 19. Juni 2009